

# INHALTSVERZEICHNIS

Kurzwiederholung ausgewählter Stoffgebiete: Was es zu beachten gibt	7
Beispiel mit Lösungswegen: Die Möbelfabrik Huber	39
Fallstudie 1: Die Schokofritz KG	55
Fallstudie 2: Die Ziegelei Haase GmbH	71
Fallstudie 3: Die Ultrachip OHG	83
Fallstudie 4: Die X-Portal AG	97
Fallstudie 5: die Stoffhund KG	109
Fallstudie 6: die Korn & Molke eG	122
Fallstudie 7: die Metallbau Fuchs KG	137

## Der Jahresabschluss

Bestandteil der Prüfung ist auch die Auswertung des Jahresabschlusses. Hier stehen neben einigen rechtsformspezifischen Fragen vor allem die Berechnung relevanter Kennzahlen im Vordergrund. Ein weiteres wichtiges Element stellen Geschäftsfälle dar, die zwei Geschäftsjahre betreffen.

Die Sache mit den Rechnungsabgrenzungsposten:

Wenn Geld für eine Leistung fließt, die (ganz oder teilweise) erst im folgenden Geschäftsjahr erbracht wird, muss der Betrag entsprechend abgegrenzt werden. Durch den ARA bzw. PRA wird der Ertrag bzw. der Aufwand für das nächste Geschäftsjahr sozusagen „gespeichert“.

Unsere Lampenfabrik besitzt einen Fuhrpark, für den regelmäßig bestimmte Beträge anfallen, die ein ganzes Geschäftsjahr betreffen. Ein Beispiel hierfür ist die Kfz-Versicherung. Wir überweisen am 28. Oktober den Versicherungsbetrag von 1.200,00 €. Dieser gewährt einen Versicherungsschutz von einem Jahr (1. November bis 31. Oktober). Die Leistung der Versicherung fällt also größtenteils in das nächste Geschäftsjahr. Wir können diesen Geschäftsfall auf zwei Arten buchen (die zum gleichen Ergebnis führen).

### Direkte Buchung:

S				H			
		2900	6900	2800			

Die Abgrenzung wird direkt bei Zahlung am 28. Oktober vorgenommen. Eine Korrekturbuchung zum Jahresende ist nicht mehr nötig.

### Indirekte Buchung:

S				H			
			6900	2800			

Zunächst buchen wir am 28. Oktober nur den Versicherungsaufwand. Am 31. Dezember buchen wir den Teil, der das nächste Geschäftsjahr betrifft, als ARA.

S				H			
			2900	6900			

Beide Buchungen führen dazu, dass 200,00 € in das alte Geschäftsjahr fallen und 1.000,00 € als ARA in das kommende Geschäftsjahr übernommen werden.

alle Angaben in T €

	31.12.2014	31.12.2015		31.12.2014	31.12.2015
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
Grundstücke und Bauten	1.000	1.000	Einlagen der Gesellschafter	1.065	825
TA und Maschinen	778	800			
Fuhrpark	164	120	B Fremdkapital		
B Umlaufvermögen			Langfristige Bankverbindlichkeiten	676	1.000
Roh- Hilfs- Betriebsstoffe	98	50	Verbindlichkeiten aus LL	554	300
unfertige Erzeugnisse	8	8	Rückstellungen	9	9
Fertigerzeugnisse	6	40			
Forderungen aus LL	177	35			
Bank	81	80			
Kasse	1	2			
Aktive Rechnungsabgrenz.	3	3	Passive Rechnungsabgr.	12	4
	2.316	2.138		2.316	2.138

Die Rückstellungen sind zu 60 % langfristig!

Der Jahresabschluss enthält die Werte des Berichtsjahres und des Vorjahres, damit die einzelnen Werte direkt vergleichbar sind. Die Aufbereitung des Jahresabschlusses beinhaltet die Berechnung verschiedener Kennzahlen. Auf der Aktivseite sind das:

Liquidität ersten Grades (LIQ I):

Gegenüberstellung der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Hier (und auch bei den anderen Liquiditätsgraden) ist es wichtig, den **Hinweis bezüglich der Rückstellungen** zu beachten.

$$\text{LIQ I} = \frac{82 \cdot 100 \%}{307,6} = 26,7 \%$$

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus 300 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, 40 % Rückstellungen und der passiven Rechnungsabgrenzung.

Liquidität zweiten Grades (LIQ II):

Gegenüberstellung der flüssigen Mittel und Forderungen (plus aktive Rechnungsabgrenzung, da dieser Posten auch zu den Forderungen gezählt wird) und der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

$$\text{LIQ II} = \frac{120 \cdot 100 \%}{307,6} = 39,0 \%$$

Liquidität dritten Grades (LIQ III):

Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten:

$$\text{LIQ III} = \frac{218 \cdot 100 \%}{307,6} = 70,9 \%$$

Die Liquiditätsgrade geben, in nach höherem Grad abnehmender Qualität, darüber Auskunft, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Wissenschaft streitet darüber, welche Werte hier „gut“ oder „schlecht“ sind. Weitestgehend einig ist man sich jedoch darüber, dass die LIQ III 100 % oder höher sein sollte, da sonst die Handlungsfähigkeit des Unternehmens gefährdet sein kann, wenn Anlagevermögen zur Deckung kurzfristiger Schulden erhalten muss.

Verschiedene Quoten auf der Aktivseite:

Quoten sagen etwas darüber aus, welchen Anteil eine bestimmte Aktivposition am Gesamtvermögen hat. Der Nenner bei der Berechnung ist hier also immer die Bilanzsumme.

Anlagequote (bei Industrieunternehmen eher hoch, bei Handel und Dienstleistung eher niedrig - mit Ausnahmen!)

$$AQ = \frac{\text{Anlagevermögen} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}} \quad AQ = \frac{1.920 \cdot 100 \%}{2.138} = 89,8 \%$$

Umlaufquote

$$UQ = \frac{\text{Umlaufvermögen} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}} \quad UQ = \frac{218 \cdot 100 \%}{2.138} = 10,2\%$$

*Anlagequote + Umlaufquote = 100 %!*

Forderungsquote

$$FQ = \frac{\text{Forderungen} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtvermögen}} \quad FQ = \frac{38 \cdot 100 \%}{2.138} = 1,8 \%$$

Verschiedene Quoten auf der Passivseite:

Grad der finanziellen Unabhängigkeit (Eigenkapitalquote). Eine hohe Eigenkapitalquote ist hilfreich beim Ersuchen um einen Kredit und auch bei Lieferverträgen (vorausgesetzt die Zahlungsmoral stimmt). Daher werden sich vor allem Banken und Lieferanten für diesen Wert interessieren.

$$EKQ = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtkapital}} \quad EKQ = \frac{825 \cdot 100 \%}{2.138} = 38,6 \%$$

Verschuldungsgrad (Fremdkapitalquote). Der Verschuldungsgrad ist sozusagen der „Gegenspieler“ zur Eigenkapitalquote. Er sagt aus, wie hoch der Anteil fremder Finanzierung an der Unternehmung ist. Je höher der Verschuldungsgrad, desto höher die Abhängigkeit von Kreditgebern und Lieferanten.

$$FKQ = \frac{\text{Fremdkapital} \cdot 100 \%}{\text{Gesamtkapital}} \quad FKQ = \frac{1.313 \cdot 100 \%}{2.138} = 61,4 \%$$

*Analog zur Anlage- und Umlaufquote auf der Aktivseite gilt auch hier, dass Eigen- und Fremdkapitalquote zusammen 100 % ergeben.*

## Anlagendeckung (Deckungsgrad)

Der Deckungsgrad sagt etwas über den „Schutz“ unseres Anlagevermögens vor fremdem Zugriff aus. Der Deckungsgrad I gibt Auskunft darüber, inwieweit unser Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{DG I} = \frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100 \%}{\text{Anlagevermögen}} \quad \text{DG I} = \frac{825 \cdot 100 \%}{1.920} = 43,0 \%$$

Der Deckungsgrad II nimmt zum Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital hinzu. Begründet wird dies damit, dass dieses dem Unternehmen längerfristig zur Verfügung steht bzw. Darlehen häufig zur Finanzierung bestimmter Anlagegüter verwendet werden.

$$\text{DG II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{LFK}) \cdot 100 \%}{\text{Anlagevermögen}} \quad \text{DG II} = \frac{1.824,4 \cdot 100 \%}{1.920} = 95,0 \%$$

## Rentabilität:

Die Rentabilität sagt aus, ob und in welcher Höhe sich ein bestimmter Wert verzinst hat.

### Rentabilität des Eigenkapitals:

Ein Unternehmen zu gründen oder in ein Unternehmen zu investieren, ist mit Renditechancen, aber auch mit Risiken verbunden. Ein Investor wird nur dann Geld in ein Unternehmen stecken, wenn es ihm eine Rendite bringt, die über dem marktüblichen Zinssatz für eine sichere Anlage liegt. Die Differenz zwischen Eigenkapitalrentabilität und Marktzins ist die Vergütung für das Risiko der Investition. Berechnet wird die Rentabilität, indem man den Gewinn ins Verhältnis zum Eigenkapital setzt.

$$\text{EKR} = \frac{\text{Gewinn} \cdot 100 \%}{\text{Eigenkapital}}$$

Unser Jahresabschluss auf Seite 27 zeigt, dass wir im Jahr 2015 mit 1.065 T€ Eigenkapital gearbeitet haben (Eigenkapital Ende 2014 = Eigenkapital Anfang 2015). Fällt im Geschäftsjahr 2015 ein Gewinn von 100 T€ an, ergibt sich folgende Eigenkapitalrentabilität:

$$\text{EKR} = \frac{100 \cdot 100 \%}{1.065} = 9,39 \%$$

Eine zweite Möglichkeit der Berechnung besteht darin, das durchschnittliche Eigenkapital als Berechnungsgrundlage heranzuziehen:

$$\begin{aligned} \emptyset \text{ EK} &= \frac{(1.065 + 825)}{2} = 945 \\ \text{EKR} &= \frac{100 \cdot 100 \%}{945} = 10,58 \% \end{aligned}$$

Dieser Wert kann nun mit der Rendite einer sicheren Anlage verglichen werden und lässt Rückschlüsse darauf zu, ob das Geschäftsrisiko angemessen vergütet wurde.

## Rentabilität des Gesamtkapitals:

Hier spielt nicht nur der Gewinn eine Rolle, sondern auch die Zinsen, die für aufgenommenes Fremdkapital gezahlt werden mussten. Eigenkapital wirft Gewinn ab, Fremdkapital Zinsen. Wir müssen also zum Gewinn die Zinsen hinzurechnen.

$$\text{GKR} = \frac{(\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \cdot 100 \%}{\text{Gesamtkapital}}$$

Angenommen, wir haben im Geschäftsjahr 10 % Zinsen gezahlt. Bei 676 T€ Darlehensschulden wären das 67,6 T€ Zinsen.

$$\text{GKR} = \frac{(100 + 67,6) \cdot 100 \%}{2.316} = 7,24 \%$$

## Umsatzrentabilität:

Umsatz ist bekanntermaßen nicht gleich Gewinn. Mit Hilfe der Umsatzrentabilität können wir ermitteln, wie viel Gewinn uns ein Euro Umsatz bringt. Hier sind Branchenvergleiche und Vergleiche über mehrere Geschäftsjahre interessant. Betrachten wir hierzu ein vereinfachtes GuV Konto:

GuV Konto			
diverse Aufwendungen	760	Umsatzerlöse	800
Gewinn	60	andere Erträge	20
	820		820

$$\text{UR} = \frac{60 \cdot 100 \%}{800} = 7,5 \%$$

## FALLSTUDIE 3: DIE ULTRACHIP OHG

Firma:	Ultrachip OHG
Anschrift:	Am alten Hafen 546c 22149 Hamburg
Gesellschafter:	Peter Hansen (50.000,00 € Einlage) Cornelia Pfeifer (25.000,00 € Einlage) Matthias Braun (25.000,00 € Einlage)
Mitarbeiterzahl:	25
Auszubildende:	2
Geschäftszweck:	Produktion und Vertrieb von Desktop Computern und Laptops; Handel mit Zubehör, Spielkonsolen und Fachliteratur
Produkte:	Computer (Desktop, Laptop)
Handelswaren:	Peripheriegeräte, Software, Fachliteratur, Spielkonsolen
Vorprodukte / Fremdbauteile:	Computerchips, Prozessoren, Lüfter, Grafikkarten, Mainboards, Festplatten, RAM-Chips, PC-Gehäuse...
Hilfsstoffe:	Schrauben, Lötzinn, Wärmeleitpaste
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Vorratsbuchung:	bestandsorientiert
Skontobuchung:	Nettomethode

0	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2404	Forderungen Kaufparadies
		2470	Zweifelhafte Forderungen
02	Konzessionen, Schutzrechte etc..	26	sonstige Vermögensgegenstände
0200	Konzessionen und ähnliche Schutzrechte	2600	Vorsteuer (19%)
05	Grundstücke und Bauten	2610	Vorsteuer (7%)
0500	Unbebaute Grundstücke	2630	sonstige Forderungen an Finanzbehörden
0510	Bebaute Grundstücke		
0530	Betriebsgebäude	2640	SV Beitragsvorauszahlung
0540	Verwaltungsgebäude	2650	Forderungen an Mitarbeiter
07	Technische Anlagen und Maschinen	2690	übrige sonstige Forderungen
0700	Anlagen und Maschinen	28	Flüssige Mittel
0750	Transportanlagen und ähnliche Betriebseinrichtungen	2800	Sparkasse
		2850	Postbank
0790	Sammelposten Anlagen und Maschinen (150,01 € bis 1.000,00 €)	2880	Kasse
		29	Aktive Rechnungsabgrenzung
0791	Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 1	2900	ARA
0792	Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 2	3	Eigenkapital und Rückstellungen
079x	Sammelposten Anlagen und Maschinen usw...	3000	Kapital Peter Hansen
		3001	Privatkonto Peter Hansen
		3010	Kapital Cornelia Pfeifer
08	Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3011	Privatkonto Cornelia Pfeifer
0830	Lager- und Transporteinrichtungen	3020	Kapital Matthias Braun
0840	Fuhrpark	3021	Privatkonto Matthias Braun
0850	sonstige Betriebsausstattung	38	Steuerrückstellungen
0860	Büromaschinen und sonstige Kommunikationsanlagen	3800	Steuerrückstellungen
0870	Büromöbel und sonstige GA	39	sonstige Rückstellungen
0890	Sammelposten BGA (150,01 € bis 1.000,00 €)	3900	sonstige Rückstellungen
		3910	sonstige Rückstellungen für Gewährleistung
0891	Sammelposten BGA Jahr 1	3930	sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten
0892	Sammelposten BGA Jahr 2		
089x	Sammelposten BGA usw.	3970	sonstige Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
1	Finanzanlagen	3990	sonstige Rückstellungen für Aufwendungen
1300	Beteiligungen		
15	Wertpapiere des Anlagevermögens	4	Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung
1500	WP des Anlagevermögens		
2	Vorräte	41	Anleihen
20	Roh- Hilfs- Betriebsstoffe	4100	Anleihen
2000	Rohstoffe	42	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
2001	Bezugskosten Rohstoffe		
2002	Nachlässe Rohstoffe	4200	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten
2010	Vorprodukte Fremdbauteile	4250	Langfristige Bankverbindlichkeiten
2011	Bezugskosten Vorprodukte Fremdbauteile	43	Erhaltene Anzahlungen
2012	Nachlässe Vorprodukte Fremdbauteile	4300	Erhaltene Anzahlungen
2020	Hilfsstoffe	44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2021	Bezugskosten Hilfsstoffe	4400	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2022	Nachlässe Hilfsstoffe	4401	Verbindlichkeiten X-Chip AG
2030	Betriebsstoffe	4402	Verbindlichkeiten Computerland AG
2031	Bezugskosten Hilfsstoffe	4403	Verbindlichkeiten PC-Verlag GmbH
2032	Nachlässe Hilfsstoffe	48	sonstige Verbindlichkeiten
2070	sonstiges Material	4800	Umsatzsteuer (19%)
21	Unfertige Erzeugnisse	4810	Umsatzsteuer (7%)
2100	Unfertige Erzeugnisse	4830	sonstige Verbindlichkeiten ggü FB
22	Fertigerzeugnisse / Handelswaren	4850	Verbindlichkeiten ggü Mitarbeitern
2200	Fertigerzeugnisse	4890	übrige sonstige Verbindlichkeiten
2280	Handelswaren	49	Passive Rechnungsabgrenzung
2281	Bezugskosten für Handelswaren	4900	PRA
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
2401	Forderungen PC-Vertrieb Karr GmbH		
2402	Forderungen Menzel Elektro KG		
2403	Forderungen Soldout Versandhandel		



5	Erträge	64	soziale Abgaben
50	Umsatzerlöse für Waren und eigene Erzeugnisse	6400	AG Anteil SV (Löhne)
5000	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	6410	AG Anteil SV (Gehälter)
5001	Erlösberichtigungen eigene Erzeugnisse	6420	Beiträge Berufsgenossenschaft
51	Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse	65	Abschreibungen
5100	Umsatzerlöse für Handelswaren	6520	Abschreibungen auf Sachanlagen
5101	Erlösberichtigungen Handelswaren	6540	Abschreibungen auf Sammelposten
52	Erhöhung / Verminderung Bestand an fertigen / unfertigen Erzeugnissen	67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
5201	Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	6700	Mieten, Pachten
5202	Bestandsveränderung Fertigerzeugnisse	6710	Leasing
53	Aktivierte Eigenleistungen	6730	Gebühren
5300	Aktivierte Eigenleistungen	6750	Kosten des Geldverkehrs
54	sonstige betriebliche Erträge	6770	Rechts- und Beratungskosten
5401	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	68	Aufwendungen für Kommunikation
5410	Erlöse aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	6800	Büromaterial
5420	Entnahme von Gegenständen	6810	Zeitungen und Fachliteratur
5480	Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	6820	Porto, Telefon, Internet
5490	Periodenfremde Erträge	6850	Reisekosten
55	Erträge aus Beteiligungen	6870	Werbung
5500	Erträge aus Beteiligungen	69	Aufwendungen für Beiträge und sonstiges
56	Erträge aus Finanzanlagen	6900	Versicherungsbeiträge
5600	Erträge aus Finanzanlagen	6920	Beiträge zu Verbänden
57	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6930	Verluste aus Schadensfällen
5710	Zinserträge	6950	Abschreibungen auf Forderungen
5730	Diskonterträge	6979	Anlagenabgänge
5790	sonstige zinsähnliche Erträge	6980	Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistung
58	außerordentliche Erträge	6990	periodenfremde Aufwendungen
5800	außerordentliche Erträge	70	Betriebliche Steuern
6	Aufwendungen	7020	Grundsteuer
60	Materialaufwand	7030	Kfz Steuer
6000	Aufwand für Rohstoffe	7090	sonstige betriebliche Steuern
6001	Bezugskosten Rohstoffe		
6010	Aufwand für Vorprodukte/Fremdbauteile		
6011	Bezugskosten Vorprodukte/Fremdbauteile		
6020	Aufwendungen Hilfsstoffe		
6021	Bezugskosten Hilfsstoffe		
6030	Aufwendungen Betriebsstoffe		
6031	Bezugskosten Betriebsstoffe		
6040	Aufwand Verpackungsmaterial		
6050	Energie		
6060	Reparaturmaterial		
6070	sonstiges Material		
6071	Bezugskosten sonstiges Material		
6080	Aufwendungen Handelswaren		
6081	Bezugskosten Handelswaren		
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen		
6100	Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen		
6140	Frachten und Fremdlager		
6160	Fremdinstandhaltung		
62	Löhne		
6200	Löhne		
63	Gehälter		
6300	Gehälter		
6320	sonstige betriebliche und vertragliche AW		

## Aufgabe 1

Buchen Sie die Ausgangsrechnung:

Ultrachip OHG		Hamburg, 08.02.2015	
Am alten Hafen 546c			
22149 Hamburg			
Menzel Elektro KG			
Am Marktplatz 55a			
68309 Mannheim		Rechnungsnummer	AR89122
		Rechnungsdatum	08.02.2015
Rechnung			
Wir berechnen für unsere Lieferung			
Menge	Artikel	Bezeichnung	Preis / Stück
			Gesamtpreis
50	Stück	Notebook Ultra 20XC	335,29 €
20	Stück	Fachbuch Grafik&Design	18,59 €
100	Stück	Tastatur „Ultragame“	16,72 €
			Warenwert
			18.808,30 €
			Fracht
			400,00 €
			Gesamtpreis
			19.208,30 €
			19 % Umsatzsteuer
			3.502,94 €
			7 % Umsatzsteuer
			26,03 €
			<b>Rechnungsbetrag</b>
			<b>22.737,26 €</b>
Zahlungsbedingungen:			
bis 30 Tage netto		Hamburger Sparkasse	Ultrachip OHG
Kasse		IBAN: DExxxxxxx	Amtsgericht
			Hamburg
			HRAxxxxxx
			Steuernummer:
			xxxxxxx

S		H

## Aufgabe 2

Die Ultrachip OHG hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 65.000,00 € erzielt. Berechnen Sie den Gewinnanteil für Gesellschafter Hansen, wenn über die Gewinnverteilung im Gesellschaftsvertrag nichts näheres bestimmt ist.

### Aufgabe 3

Buchen Sie folgenden Beleg, Der Kunde hat den Kaufpreis noch nicht überwiesen!

Ultrachip OHG Am alten Hafen 546c 22149 Hamburg	Hamburg, 20.01.2015						
Soldout Versandhandel Augustaallee 300 50667 Köln	Gutschrift      2602						
Gutschrift  Sehr geehrte Damen und Herren  Wir bedauern die mangelhafte Lieferung von 20 Druckern am 13.01.2015. Eine Rückfrage unsererseits beim Hersteller hat ergeben, dass der Blatteinzug bei der Serie, aus der auch Ihre Lieferung stammt, nicht richtig montiert wurde. Wir bieten Ihnen daher einen Preisnachlass von 30 % auf die Rechnung 1389 und schreiben Ihnen folgenden Betrag gut:  <table style="width: 100%; margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="width: 70%;">Preisnachlass für 20 Drucker des Typs „Printking 300CT“</td> <td style="text-align: right;">2.521,01 €</td> </tr> <tr> <td>Umsatzsteuer</td> <td style="text-align: right;">478,99 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">3.000,00 €</td> </tr> </table>		Preisnachlass für 20 Drucker des Typs „Printking 300CT“	2.521,01 €	Umsatzsteuer	478,99 €		3.000,00 €
Preisnachlass für 20 Drucker des Typs „Printking 300CT“	2.521,01 €						
Umsatzsteuer	478,99 €						
	3.000,00 €						
Hamburger Sparkasse IBAN: DExxxxxxx	Ultrachip OHG Amtsgericht Hamburg HRAxxxxxx Steuernummer: xxxxxxx						

S		H

### Aufgabe 4

Die Ultrachip OHG erhält eine Lieferung von 200 Mainboards für 49,00 € netto pro Stück frei Haus von der X-Chip AG. Sie bezahlt die Lieferung per Bankscheck. Buchen Sie diesen Sachverhalt.

S		H